

solchen privaten Vereinbarungen bereit finden lassen. Das widerspricht aber dem Zweck der sozialpolitischen Gesetzgebung."

Vom Büchertisch. Lexikon der Uhrmacherkunst. Von Carl Schulte in Berlin. Emil Hübners Verlag in Bautzen. Zweite Auflage. Vollständig in 20 bis 25 Lieferungen zum Preise von je 50 Pfg. — Die uns vorliegenden Lieferungen 7 bis 19 führen das Werk bis Seite 720 und zeichnen sich, wie die vorhergehenden, durch gute Ausstattung und zahlreiche instruktive Abbildungen aus. Zahlreiche wichtigere Artikel aus dem Fache sind ausführlicher behandelt, z. B.: Räderwerks-Berechnungen, Pendellänge, u. dergl., sodaß das Werk als Nachschlagebuch durchaus seinen Zweck erfüllt. Unter den Abbildungen erwecken viele Interesse, da sie theils nicht leicht zugänglich, theils in älteren Artikeln der Fachpresse gewissermaßen vergraben sind. Daß das Werk in diesem Punkte übrigens bis zur neuesten Zeit durchgeführt ist, mag als Beispiel das Porträt Lauxmanns erweisen.

L'Horloger à l'établi. Par Wilh. Schultz, traduit par Henri Blanc. Paraissant en livraisons chez l'éditeur de l'Almanach d'Horlogerie, Charles Gros, 5 Boulevard Magenta à Paris. — Die erste Lieferung dieser französischen Ausgabe des unseren Lesern bekannten Reparatur-Lehrbuches „Der Uhrmacher am Werkstisch“ liegt uns nunmehr vor; sie enthält die beiden ersten Kapitel „L'art de travailler vite et bien“ und „L'art de ne laisser passer aucun défaut“. Wenn im Allgemeinen die Uebersetzung eines Buches gegen das Original ganz bedeutend zurückbleibt, so trifft dies im vorliegenden Falle nicht zu. Der deutschen Ausgabe wird neben dem technischen Werth ganz besonders ein klarer Styl nachgerühmt. Diese Klarheit der Sprache ist in der französischen Ausgabe dank der außerordentlichen Geschicklichkeit des Uebersetzers vollständig bestehen geblieben; dazu hat sich aber neben vollkommener Treue der Wiedergabe ein weiterer Vorzug gesellt: eine Eleganz des Stils, die in der Eigenart der französischen Sprache wurzelt, aber nichtsdestoweniger nur von einem ausgezeichneten Schriftsteller zur Geltung gebracht werden kann. Ausstattung und Eintheilung des Werks (selbst bis auf die Randtitel) sind genau dem Originale nachgebildet. Wir wünschen dem Verleger wie dem Uebersetzer Glück und zweifeln nicht, daß schon diese erste Probe dem Werke zahlreiche Freunde aus den Fachkreisen mit französischer Muttersprache zuführen wird. — Bei dieser Gelegenheit wird es unsere Leser interessieren, zu erfahren, daß von der deutschen Ausgabe innerhalb elf Monaten 1750 Exemplare verkauft worden sind, darunter sehr viele an Innungen und Vereine zur Vertheilung unter dem Personal der Mitglieder, — gewiß ein gutes Zeugniß für die praktische Brauchbarkeit und Beliebtheit des Buches.

Mondphasen vom 27. April bis 19. Mai 1903. (Nach den folgenden Angaben sind Kalenderuhren einzustellen.) Am 27. April, 3 Uhr Nachmittags, ☉ Neumond; am 4 Mai, 8 Uhr Morgens, ☾ erstes Viertel; am 11. Mai, 2 Uhr Nachmittags, ☽ Vollmond; am 19. Mai, 4 Uhr Nachmittags, ☾ letztes Viertel;

Silberkurs der Vereinigten Silberwaarenfabriken: Silber ¹⁰⁰⁰/₁₀₀₀ per Kilogramm 60 Mk.



Uhrmacher-Zwangs-Innung in Oels. Der Regierungspräsident hat angeordnet, daß am 1. Juli 1903 im Bezirke der Kreise Oels, Namslau und Groß-Wartenberg und den Ortschaften des bestimmten Kreisanteiles des Kreises Militsch eine Uhrmacher-Innung mit dem Namen „Uhrmacher-Innung (Zwangs-Innung) zu Oels“ mit dem Sitze in Oels errichtet werden soll.

Uhrmacher-Zwangsinnung des Kreises Altena (Westfalen). Am 20. März hielt die neu gegründete Innung ihre erste Generalversammlung ab. Zum Vorsitzenden wurde gewählt Herr Kollege Brüningshaus-Lüdenscheid, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Kollege Fiedler-Altena, zum Kassirer Herr Kollege Schäfer-Werdohl, zu Schriftführern die Herren Kollegen Vollmann-Lüdenscheid und Jüngermann-Halver.

Die Uhrmacher-Zwangs-Innung Dresden hielt am 15. April im Restaurant „Herzogin Garten“ ihre Oster-Quartalsitzung ab. Herr

Obermeister Schmidt eröffnete die Sitzung und gab einige Eingänge zur Kenntniß. Herr Roth berichtete über die diesjährige Lehrlingsprüfung. Sechs Lehrlinge sind von der Innung geprüft worden. Die vier Dresdener wurden vom Obermeister unter ermahnenden Worten und Handschlag zu Gehilfen gesprochen. Weiter berichtete Herr Roth über das erste Schuljahr der Fachzeichnengruppe. Herr Büchner wurde als Stellvertreter für das Gehilfen- und Herbergswesen gewählt. Zur Prüfung in Glashütte wird Herr Roth, in dessen Behinderungsfalle Herr Mühle die Innung vertreten, während als Vertreter zur Jubelfeier die Herren Schmidt und Pfeiffer gewählt werden. In Sachen des Achtuhr-Ladenschlusses wird mit der Goldschmiede-Innung Hand in Hand gegangen. Zum Schluß hielt der Obermeister einen Vortrag über die große astronomische Uhr im historischen Museum.

Uhrmacher-Verein Metz. In der im April stattgehabten Jahresversammlung wurde als erster Vorsitzender Herr Kollege Zeiger gewählt, da der bisherige Vorsitzende, Herr Uhrmacher Hirt, infolge vorgerückten Alters sein Amt niederlegte. Der Vorstand setzt sich nunmehr zusammen wie folgt: Kollege Zeiger erster Vorsitzender; Kollege P. Huber zweiter Vorsitzender; Kollege Hoops erster Schriftführer; Kollege Pesé zweiter Schriftführer und Kollege Vollprecht Kassirer.

Ein deutscher Uhrmacher-Verein in Böhmen. Wie Herr Kollege Franz Grausam in Tiefenbach (Böhmen) uns mittheilt, regt es sich endlich auch unter den deutsch redenden Kollegen in Böhmen; sie wollen einen Verein gründen und haben dem Genannten die Vorarbeiten anvertraut. Hoffentlich können wir bald Günstiges über die neue Vereinigung berichten.

Der Kreditoren-Verein für die Gold- und Silberwaaren- sowie Uhren-Industrie mit dem Sitz in Pforzheim hielt am 6. April in Pforzheim seine jährliche Generalversammlung ab, welcher auch drei Herren aus Schwäbisch-Gmünd anwohnten. Aus dem Bericht des Vorsitzenden, Herrn Wilhelm Stöffler, ging hervor, daß die Zahl der Mitglieder von 621 auf 614 zurückgegangen ist. Die Abtheilung für Auskünfte erhält jetzt eine vollständig neue Organisation. Als Aufsichtspersonen figuriren in Zukunft die Herren Bankdirektor Kayser und Herr Privatier Jourdan, also keine aktiven Fabrikanten mehr. Bis Ende 1901 waren Konkurse, Vergleiche, Liquidationen und Moratorien im Gesamtbetrage von 3 868 455 Mark erledigt. In Behandlung blieben Ende des vergangenen Jahres 45 Konkurse mit 234 000 M. und 25 Moratorien, Liquidationen und Ausgleichs mit 1 678 000 M. Die Durchschnittsdividende der Konkurse belief sich im letzten Jahre auf 16,22 pCt., die der Vergleiche u. s. w. auf 53 pCt. Die Zahl der behandelten Konkurse hat sich durch das Ausscheiden des Uhrengrossistenverbandes erheblich vermindert. Der Reservefonds beläuft sich jetzt auf 8367 M., der Vermögensstand auf 11 780 M. Die Stelle eines Vorsitzenden wird in Zukunft auf Antrag des Herrn Ziehrer aus Gmünd honorirt. Herr Wilh. Stöffler, der bisher den Verein so trefflich leitete, wird demselben erhalten bleiben. Herr Handelskammer-Präsident C. W. Meier wurde in den Vorstand gewählt.

Prämien-Ertheilung. In der Sonntagsschule der Polytechnischen Gesellschaft (Gewerbeverein für Leipzig) erhielt als Prämie für Fleiß und tadelloses Betragen der Uhrmacher Paul Großmann-Lindenau das Ehrenzeugniß der Polytechnischen Gesellschaft, der Uhrmacher Willy Ebelt-Schkeuditz ein Reißzeug, und der Großuhrmacher auf Musikwerke Adolf Griebinger-Wahren ein werthvolles Buch. Letzterer hatte im ersten Schuljahre im Geometrischen Zeichnen, sowie in Darstellender Geometrie und Projektionszeichnen 29 Blatt in sauberster Ausführung geliefert.

Seinen neunzigsten Geburtstag feierte am Ostersonntag ein um das Emporblühen des Schwarzwälder Uhrenhandels hochverdienter Mann, Herr Fidel Spiegelhalter in Freiburg i. Br. Schon im Alter von sechzehn Jahren folgte er zwei Brüdern, die wie er die Uhrmacherei erlernt hatten, nach England. Vierundvierzig Jahre seines Lebens verwendete Spiegelhalter dann dazu, der Schwarzwaldindustrie neue Absatzgebiete zu erschließen. Der verdienstvolle Greis erhielt von vielen Seiten die freundlichsten Glückwünsche.

Etablierung. In Lehnin (Mark) hat sich Herr Kollege Ernst Gebhardt am 1. April selbständig gemacht und ein Uhren- und Goldwaarengeschäft eröffnet.

Gestorben ist in Pforzheim im Alter von nicht ganz 60 Jahren Herr Gustav Rau, einer der bedeutendsten Bijouteriefabrikanten, zugleich ein Mann, der in seinem Berufe von der Pike auf gedient hat. Seine Hauptkraft widmete er der Fabrikation von Doublé, das ja heute eine so große Rolle bei der Bijouteriefabrikation spielt. Als er Mitte der neunziger Jahre in sein eigenes Haus zog und seine Fabrikation bedeutend vergrößerte, errichtete er in Gemeinschaft mit